

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 71 (1945)  
**Heft:** 45

**Artikel:** Das schlechte Gewissen  
**Autor:** P.F.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-484524>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Ganz under Eus Herr Kaderli, wo bezüched Sie Ihren Salami?“


Anmerkung: 's isch mir erscht z'schpaat in Sinn choo daß 's Hundli nüd törf is Schprächzimmer. Bö

## Das schlechte Gewissen

Man staune, auch das gibt es noch, obschon man so im großen ganzen wenig Ursache hat, an die Existenz dieser unbequemen Einrichtung ernstlich zu glauben. In der südöstlichsten Ecke unseres Landes wenigstens, dort, wo sich die Fuchse und Hasen je nach Lust und Laune deutsch, romanisch oder italienisch gute Nacht sagen können, wurde unstreitbar letzthin der Beweis dafür geleistet.

Es steigt ein Mann ins Postauto, irgendwo hinten in einem verlorenen Erdfleck. Womit nicht gesagt sein will, daß dies etwas abseits vom Bereich der kantonspolizeilichen Schnüffelnasen gelegene Kaff nicht seine ganz besonderen Reize hat. Der Mann trägt ein Paket, nicht besonders groß, aber anscheinend ziemlich schwer. Er übergibt das sorgsam verschnürte Gebilde vorsichtig wie eine Mutter ihren Säugling, dem Chauffeur, seinem guten Freund, mit der inständigen Bitte, es ihm bei der Ankunft doch ja möglichst rasch wieder auszuhändigen, er pressiere halt furchtbar. Am Bestimmungsort angelangt, kann der Chauffeur das Paket unter den andern nicht gleich finden. Während er es sucht, kommt ein Fahrgast dazu, der ihm einen Witz erzählt, der beide ergötzt. Sie lachen schallend,

was den Mann im Hintergrund, der nur den Lärm hört, ohne die Ursache davon zu erkennen, ungeduldig macht, da er es wirklich sehr pressant hat. So ruft er nach vorn: «Was gib'ts denn?» Der Chauffeur antwortet ihm in seinem Dialekt: «Jau ve mai ris!» (Ich habe nur gelacht.) Worauf sein Freund aus dem Wagen stürzt und ihm voller Entsetzen ins Ohr flüstert: «Sei doch still, um Himmels willen, du kannst ja auch zwei Kilo haben!» P. F.



**FIRST QUALITY!**  
at Charles Michel's  
Temple of gourmets

**Zunfthaus Zimmerleuten**

CHARLES MICHEL ZÜRICH - TEL. 324236

BASEL STAB

Das führende Großrestaurant am Marktplatz

BASEL

Parterre Bierhalle  
1. Stock Konzertlokal

Gebrüder Früh